

Amtliche Bekanntmachungen

Herausgegeben im Auftrage des Rektors von der Abteilung 1.1 des Dezernates 1.0
der RWTH Aachen, Templergraben 55, 52056 Aachen

| | | |
|--------------|------------|--------------------------|
| Nr. 2010/068 | 05.10.2010 | Redaktion: Sylvia Glaser |
| S. 1 - 50 | | Telefon: 80-99087 |

Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang
“Werkstoffingenieurwesen“
der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

vom 01.10.2010

Aufgrund des § 2 Abs. 4 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW 2006 S.474), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zum Ausbau der Fachhochschule für Gesundheitsberufe in Nordrhein-Westfalen vom 8. Oktober 2000 (GV. NRW S. 516), hat die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) folgende Prüfungsordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeines

- § 1 Geltungsbereich und akademischer Grad
- § 2 Ziel des Studiums und Sprachenregelung
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Zugangsprüfung für beruflich Qualifizierte
- § 5 Regelstudienzeit, Studiumumfang und Leistungspunkte
- § 6 Anmeldung und Zugang zu Lehrveranstaltungen
- § 7 Prüfungen und Prüfungsfristen
- § 8 Formen der Prüfungen
- § 9 Zusätzliche Module
- § 10 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten
- § 11 Prüfungsausschuss
- § 12 Prüfende und Beisitzende
- § 13 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen und Einstufung in höhere Fachsemester
- § 14 Wiederholung von Prüfungen, der Bachelor-Arbeit und Verfall des Prüfungsanspruchs
- § 15 Abmeldung, Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

II. Bachelor-Prüfung und Bachelor-Arbeit

- § 16 Art und Umfang der Bachelor-Prüfung
- § 17 Bachelor-Arbeit
- § 18 Annahme und Bewertung der Bachelor-Arbeit
- § 19 Bestehen der Bachelor-Prüfung

III. Schlussbestimmungen

- § 20 Zeugnis, Urkunde und Bescheinigungen
- § 21 Ungültigkeit der Bachelor-Prüfung, Aberkennung des akademischen Grades
- § 22 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 23 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

Anlagen:

1. Modulkatalog
2. Studienverlaufsplan
3. Richtlinien für die berufspraktische Tätigkeit im Bachelorstudiengang Werkstoffingenieurwesen

Anhang:

Glossar

I. Allgemeines

§ 1

Geltungsbereich und akademischer Grad

- (1) Diese Prüfungsordnung gilt für den Bachelor-Studiengang Werkstoffingenieurwesen.
- (2) Bei erfolgreichem Abschluss des Bachelor-Studiums verleiht die Fakultät für Georesourcen und Materialtechnik den akademischen Grad eines Bachelor of Science RWTH Aachen University (B. Sc. RWTH).

§ 2

Ziel des Studiums und Sprachenregelung

- (1) Das Studium soll den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt und der fachübergreifenden Bezüge die fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit, zur Erarbeitung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in der beruflichen Praxis, zur kritischen Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnis und zu verantwortlichem Handeln befähigt werden.
- (2) Ziel der Ausbildung im Bachelor-Studiengang Werkstoffingenieurwesen ist die Vermittlung fachlicher Grundlagen in einer solchen Breite, dass ein Einstieg in eine berufliche Tätigkeit beziehungsweise eine Vertiefung in einem Master-Studiengang vorbereitet ist.
- (3) Das Studium findet in deutscher Sprache, einzelne Lehrveranstaltungen finden in englischer Sprache statt.
- (4) Die Bachelor-Arbeit kann wahlweise in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden.

§ 3

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzung für das Bachelor-Studium ist das Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife) oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Vorbildung oder vergleichbare Schulabschlüsse im Ausland.
- (2) Weitere Zugangsvoraussetzung ist die Teilnahme an einem Testverfahren, in dem die Eignung für den Studiengang getestet wird. Das Ergebnis des Tests hat auf die Einschreibung keine Auswirkung. Der Test dient lediglich zur persönlichen Orientierung.
- (3) Im Rahmen von Bachelor-Studiengängen können auch beruflich qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber zugelassen werden. Das Zulassungsverfahren zur Zugangsprüfung richtet sich nach der Ordnung für den Zugang von beruflich qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern zum Studium an der RWTH Aachen (Zugangsordnung – ZuO). Die Einzelheiten der Zugangsprüfung sind in § 4 geregelt.
- (4) Für den Studiengang in deutscher Sprache ist die ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache von den Studienbewerberinnen und Studienbewerbern nachzuweisen, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben

beziehungsweise die Deutsch nicht als Muttersprache erlernt haben. Es werden folgende Nachweise anerkannt:

- a) TestDaF (Niveaustufe 4 in allen vier Prüfungsbereichen),
 - b) Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH, Niveaustufe 2 oder 3),
 - c) Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz – Zweite Stufe (KMK II),
 - d) Kleines Deutsches Sprachdiplom (KDS), Großes Deutsches Sprachdiplom oder Zentrale Oberstufenprüfung (ZOP) des Goethe-Institutes,
 - e) Deutsche Sprachprüfung II des Sprachen- und Dolmetscher Institutes München.
- (5) Die Feststellung, ob die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sind, trifft der Prüfungsausschuss in Absprache mit dem Studierendensekretariat; bei ausländischen Studienbewerberinnen bzw. Studienbewerbern in Absprache mit dem International Office.
- (6) Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die schon einen Studiengang an der RWTH oder an anderen Hochschulen studiert haben, müssen vor der Einschreibung beziehungsweise bei der Umschreibung in diesen Studiengang beim hiesigen Prüfungsausschuss die Anrechnung bisher erbrachter positiver und negativer Prüfungsleistungen beantragen um eingeschrieben oder umgeschrieben werden zu können.

§ 4

Zugangsprüfung für beruflich Qualifizierte

- (1) Die Zugangsprüfung richtet sich an beruflich qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber ohne Hochschulreife. Die Voraussetzungen der Teilnahme und das Zulassungsverfahren sind in der Ordnung für den Zugang von beruflich qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern zum Studium an der RWTH Aachen (Zugangsordnung – ZuO) vom 23. Juni 2010 (Amtliche Bekanntmachung Nr. 2010/045, S. 1) in der jeweils geltenden-Fassung geregelt. Durch diese Prüfung wird festgestellt, ob die sich bewerbenden Personen die fachlichen und methodischen Voraussetzungen für das Studium des angestrebten Studiengangs an der RWTH erfüllen. Die Zugangsprüfung für den gewählten Studiengang wird innerhalb von sechs Wochen nach Bewerbungsschluss durchgeführt. Der Prüfungsausschuss entscheidet über den Erfolg der Prüfung.
- (2) Die Prüfung umfasst im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich folgende Fächer:
1. Mathematik
 2. Physik
 3. Chemie

In der Prüfung wird das Wissen in den einzelnen Fächern auf dem Niveau des Abiturs in Form einer Klausur und einer mündlichen Prüfung abgeprüft. Dieses geschieht durch die Lösung von Aufgaben in der Klausur. In der mündlichen Prüfung wird dann nochmals auf die Klausur durch entsprechende Fragestellungen Bezug genommen. Die Prüfung wird je Prüfungsfach in Form einer dreistündigen Klausur und einer mündlichen Prüfung durchgeführt.

- (3) Die Prüfung umfasst im sprachlichen Bereich folgende Fächer:
1. Deutsch
 2. Englisch

In der Prüfung werden die Sprachkenntnisse (Text- und Hörverständnis, Sprechen, Schreiben) geprüft, damit sichergestellt ist, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat den Lehr-

veranstaltungen ohne Schwierigkeiten folgen und wissenschaftliche Literatur (auch in englischer Sprache) auswerten kann. Hier soll auch eine Fachdiskussion stattfinden, um so unter anderem auch die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und das abstrakt logische Denken zu testen. Die Prüfung wird je Prüfungsfach in Form einer einstündigen Klausur und einer mündlichen Prüfung durchgeführt.

- (4) Die §§ 8, 10 und 22 gelten entsprechend
- (5) Die einmalige Wiederholung der Prüfung bei Nichtbestehen ist zulässig, bedarf jedoch einer erneuten Anmeldung im darauf folgenden Verfahren. Eine bestandene Prüfungsleistung kann nicht wiederholt werden.
- (6) Über die bestandene Zugangsprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt, das die Einzelnoten und die Gesamtnote enthält und die Berechtigung zum Studium des Studiengangs ausweist. Die bestandene Zugangsprüfung berechtigt zur Aufnahme des Studiums im ersten Fachsemester des jeweiligen Studiengangs.
- (7) Ist die Zugangsprüfung nicht bestanden, benachrichtigt der Prüfungsausschuss die Studienbewerberin bzw. den Studienbewerber darüber unverzüglich schriftlich. Der Bescheid ist mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen. Über einen Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (8) Das Ergebnis der Prüfung wird dem Studierendensekretariat mitgeteilt.

§ 5

Regelstudienzeit, Studienumfang und Leistungspunkte

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Bachelor-Arbeit sechs Semester (drei Jahre). Das Studium kann in jedem Semester aufgenommen werden. Empfohlen wird eine Studienaufnahme im Wintersemester. Wird das Studium im Sommersemester begonnen, sollte die Fachstudienberatung wegen der konkreten Studienplanung aufgesucht werden.
- (2) Das Studium ist modular aufgebaut. Die einzelnen Module beinhalten die Vermittlung bzw. Erarbeitung eines Stoffgebietes und der entsprechenden Kompetenzen. Die Beurteilung der Studienergebnisse durch eine Prüfung oder eine andere Form der Bewertung muss vorgesehen werden. Das Studium enthält einschließlich der Module Betriebspraktikum und Bachelor-Arbeit insgesamt 35 Module. Hiervon sind 29 benotet und 6 unbenotet. Alle Module sind im Modulkatalog definiert (Anlage 1).
- (3) Die in den einzelnen Modulen erbrachten Prüfungsleistungen werden gemäß § 10 bewertet und gehen mit Leistungspunkten (Credit Points, CP) gewichtet in die Gesamtnote ein. CP werden nicht nur nach dem Umfang der Lehrveranstaltung vergeben, sondern umfassen den durch ein Modul verursachten Zeitaufwand der Studierenden für Vorbereitung, Nacharbeit und Prüfungen (Selbststudium). Ein CP entspricht dem geschätzten Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden. Ein Semester umfasst in der Regel 30 CP, der Bachelor-Studiengang umfasst daher insgesamt 180 CP.
- (4) Der Studienumfang beläuft sich zuzüglich der Bachelor-Arbeit auf 132 Semesterwochenstunden (Kontaktzeit in SWS). Eine SWS entspricht einer 45-minütigen Lehrveranstaltung pro Woche während der gesamten Vorlesungszeit eines Semesters. Die angegebenen SWS beziehen sich auf die reine Dauer der Veranstaltungen. Darüber hinaus sind Zeiten zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen aufzubringen. Diese Zeiten gehen gemäß Absatz 3 in die Zuweisung der entsprechenden CP ein.

- (5) Die berufspraktische Tätigkeit (Betriebspraktikum) umfasst insgesamt 12 Wochen nach näherer Bestimmung der Richtlinien für die berufspraktische Tätigkeit (s. Anlage 3). Ein erfolgreich abgelegtes und anerkanntes Betriebspraktikum wird mit 12 Credits angerechnet.
- (6) Die RWTH stellt durch ihr Lehrangebot sicher, dass die Regelstudienzeit eingehalten werden kann, dass insbesondere die für einen Studienabschluss erforderlichen Module und die zugehörigen Prüfungen sowie die Bachelor-Arbeit im vorgesehenen Umfang und innerhalb der vorgesehenen Fristen absolviert werden können.
- (7) Studierende, die nach dem zweiten, vierten oder sechsten Fachsemester nicht mindestens zwei Drittel der zu dem jeweiligen Zeitpunkt gemäß Studienplan vorgesehenen CP erreicht haben, werden zu einem Gespräch durch die Fachstudienberatung eingeladen.

§ 6

Anmeldung und Zugang zu Lehrveranstaltungen

- (1) Die Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs Werkstoffingenieurwesen stehen den für diesen Studiengang eingeschriebenen oder als ZweithörerIn bzw. Zweithörer zu gelassenen Studierenden sowie grundsätzlich Studierenden anderer Studiengänge und Gasthörerinnen und Gasthörern der RWTH zur Teilnahme offen. Für jede Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung über ein modulares Anmeldeverfahren erforderlich. Anmeldefrist und Anmeldeverfahren werden im CAMPUS-Informationssystem rechtzeitig bekannt gegeben. Eine Orientierungsabmeldung von einer Lehrveranstaltung, die über ein Semester läuft, ist bis zum letzten Freitag im Mai bzw. November möglich (Orientierungsphase). Im Falle einer Orientierungsabmeldung bei semesterfixierten Pflichtveranstaltungen erfolgt eine Wiederanmeldung zur nächsten turnusmäßigen Lehrveranstaltung und es ist keine erneute Abmeldung von der Veranstaltung möglich. Abweichend davon ist bei Blockveranstaltungen eine Abmeldung bis einen Tag vor dem ersten Veranstaltungstag möglich.
- (2) Machen es der angestrebte Studienerfolg, die für eine Lehrveranstaltung vorgesehene Vermittlungsform, Forschungsbelange oder die verfügbare Kapazität an Lehr- und Betreuungspersonal erforderlich, die Teilnehmerzahl einer Lehrveranstaltung zu begrenzen, so erfolgt dies nach Maßgabe des § 59 Abs. 2 HG. Dabei sind Studierende, die im Rahmen ihres Studiengangs auf den Besuch einer Lehrveranstaltung angewiesen sind, vorrangig zu berücksichtigen (semesterfixierte Pflichtleistung bzw. Wahlpflichtleistung). Als weitere Kriterien werden in der nachfolgenden Reihenfolge gesetzt: die semestervariablen Pflichtleistung bzw. Wahlpflichtleistung, die Wahlleistung (§ 7 Abs. 1) und die freiwillige Zusatzleistung (gemäß § 9 Abs. 1) und der freie Zugang (Absatz 1).

§ 7

Prüfungen und Prüfungsfristen

- (1) Die Gesamtheit der Bachelor-Prüfung besteht aus den Prüfungsleistungen zu den einzelnen Modulen sowie der Bachelor-Arbeit. Die Prüfungen und die Bachelor-Arbeit werden studienbegleitend abgelegt und sollen innerhalb der festgelegten Regelstudienzeit abgeschlossen sein. Während der Prüfung müssen die Studierenden eingeschrieben sein. Die Module innerhalb des Curriculums gliedern sich in Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie ggfs. Wahlmodule. Pflichtmodule sind verbindlich vorgegeben. Wahlpflichtmodule gestatten eine Auswahl aus einer vorgegebenen Aufstellung alternativer Module durch die Studierenden. Darüber hinaus kann ein definierter Wahlbereich vorgesehen werden, aus dem von den Studierenden frei gewählt werden kann. Dieser Wahlbereich ist nicht mit den in § 9 genannten Zusatzmodulen gleichzusetzen. Zusatzmodule stellen Module dar, die im Studienplan nicht vorgesehen sind, sondern von den Studierenden zusätzlich - auf freiwilliger Basis - belegt werden.

- (2) Für den Besuch von Lehrveranstaltungen ist eine modulare Anmeldung erforderlich. Mit der Anmeldung zur Lehrveranstaltung in Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen ist eine automatisierte Folgeanmeldung zu der dazugehörigen Prüfung möglich. Diese Folgeanmeldung erfolgt automatisch zum 1.12. für das Wintersemester bzw. 1.6. für das Sommersemester des jeweiligen Jahres. § 6 Abs. 1 bleibt hiervon unberührt.
- (3) Die Studierenden sollen die Lehrveranstaltungen zu dem im Studienplan vorgesehenen Zeitpunkt besuchen. Die genauen An- und Abmeldeverfahren werden im CAMPUS-Informationssystem bekannt gegeben. Die Meldung zu einer Prüfung ist zugleich eine bedingte Meldung zu den Wiederholungsprüfungen.
- (4) Der Prüfungsausschuss sorgt dafür, dass in jedem Prüfungszeitraum zu den zur Bachelor-Prüfung gehörenden Fächern des jeweiligen Semesters Prüfungen erbracht werden können. In allen Prüfungsfächern sind mindestens zwei Prüfungstermine pro Jahr anzubieten, im Falle von Klausuren sind diese zu Vorlesungsbeginn anzukündigen.
- (5) Die gesetzlichen Mutterschutzfristen, die Fristen der Elternzeit und die Ausfallzeiten aufgrund der Pflege und Erziehung von Kindern im Sinne des § 25 Abs. 5 Bundesausbildungsförderungsgesetz sowie aufgrund der Pflege der Ehegattin bzw. des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin bzw. des eingetragenen Lebenspartners oder eines in gerader Linie Verwandten oder im ersten Grad Verschwägerten sind zu berücksichtigen.
- (6) Macht die Kandidatin bzw. der Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie bzw. er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung oder chronischer Krankheit nicht in der Lage ist, eine Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin bzw. dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Bei der Festlegung von Pflichtpraktika bzw. verpflichtenden Auslandsaufenthalten sind Ersatzleistungen zu gestatten, wenn diese aufgrund der Beeinträchtigung auch mit Unterstützung durch die Hochschule nicht nachgewiesen werden können.
- (7) Beurlaubte Studierende sind nicht berechtigt, an der RWTH Leistungsnachweise zu erwerben oder Prüfungen abzulegen. Dies gilt nicht für die Wiederholung von nicht bestandenen Prüfungen und für Leistungsnachweise (Erfahrungsberichte) für das Auslands- oder Praxissemester selbst. Außerdem gilt dies nicht, wenn die Beurlaubung aufgrund der Pflege und Erziehung von Kindern im Sinne des § 25 Abs. 5 Bundesausbildungsförderungsgesetz sowie aufgrund der Pflege der Ehegattin bzw. des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin bzw. des eingetragenen Lebenspartners oder eines in gerader Linie Verwandten oder im ersten Grad Verschwägerten erfolgt.

§ 8

Formen der Prüfungen

- (1) Eine Prüfung ist im Regelfall eine Klausurarbeit oder eine mündliche Prüfung. Prüfungen können aber auch in Form eines Referates, einer Hausarbeit, einer Studienarbeit, einer Projektarbeit oder eines Kolloquiums erbracht werden. Im Rahmen eines Moduls kann auch die Vorlage von Teilnahmenachweisen sowie Leistungsnachweisen verlangt werden. Ein Leistungs- oder Teilnahmenachweis kann als Zulassungsvoraussetzung für weitere zu erbringende Leistungen innerhalb eines Moduls definiert werden. Leistungsnachweise können in den gleichen Formen wie die Prüfungen erworben werden. Ein Teilnahmenachweis bescheinigt die aktive Teilnahme an einer Lehrveranstaltung (Anlage 1).

- (2) Die endgültige Form der Prüfungen im Fall von alternativen Möglichkeiten und die zugelassenen Hilfsmittel werden in der Regel zu Beginn der Lehrveranstaltung, spätestens bis vier Wochen vor dem Prüfungstermin bekannt gegeben. § 14 Abs. 5 bleibt davon unberührt. Der Prüfungstermin und der Name der bzw. des Prüfenden müssen bis spätestens Mitte Mai bzw. Mitte November im CAMPUS-Informationssystem bekannt gegeben werden. Ebenso ist mitzuteilen, wie die Einzelbewertung der Prüfungen in die Gesamtbewertung der Prüfung zu der Lehrveranstaltung einfließen.
- (3) In den **mündlichen Prüfungen** soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie bzw. er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündliche Prüfung soll ferner festgestellt werden, ob die Kandidatin bzw. der Kandidat über breites Grundlagenwissen verfügt. Mündliche Prüfungen werden entweder von mehreren Prüfenden (Kollegialprüfung) oder von einer bzw. einem Prüfenden in Gegenwart einer bzw. eines sachkundigen Beisitzenden als Gruppenprüfung mit nicht mehr als vier Kandidatinnen bzw. Kandidaten oder als Einzelprüfung abgelegt. Hierbei wird jede Kandidatin bzw. Kandidat in einem Prüfungsfach bzw. in einem Stoffgebiet grundsätzlich nur von einer Prüfenden bzw. einem Prüfenden geprüft. Vor der Festsetzung der Note gemäß § 10 Abs. 1 hat die bzw. der Prüfende die Beisitzende bzw. den Beisitzenden zu hören. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der Kandidatin bzw. dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben. Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt pro Kandidatin bzw. Kandidat mindestens 15 und höchstens 30 Minuten. Im Rahmen einer Gruppenprüfung ist darauf zu achten, dass der gleiche Zeitrahmen pro Kandidatin bzw. Kandidat wie bei einer Einzelprüfung eingehalten wird.
- (4) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, können nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen bzw. Zuhörer zugelassen werden, sofern die Kandidatin bzw. der Kandidat nicht widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.
- (5) In den **Klausurarbeiten** soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie bzw. er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln ein Problem mit den geläufigen Methoden des Faches erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann. Die Dauer einer Klausurarbeit beträgt mindestens 60 Minuten. Sie beträgt bei zugehörigen Lehrveranstaltungen mit:

| | |
|--------------------|-----------------------|
| bis zu 3 Credits | höchstens 90 Minuten |
| bis zu 6 Credits | höchstens 120 Minuten |
| mehr als 6 Credits | höchstens 180 Minuten |

Die Dauer der Klausur der einzelnen Prüfung ist im Modulkatalog geregelt.

- (6) Im Rahmen von Klausuren können auch Multiple Choice Aufgaben gestellt werden. Einheiten der Bewertung sind § 10 Abs. 2 bis 4 zu entnehmen.
- (7) Jede Klausurarbeit ist von der bzw. dem Prüfenden zu bewerten. Wird eine Klausurarbeit gemäß § 14 Abs. 4 von zwei Prüfenden bewertet, so ergibt sich die Note der Klausurarbeit aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Die Prüfenden können fachlich geeigneten Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern, die einen entsprechenden Bachelorgrad oder einen vergleichbaren oder höherwertigen Abschluss haben, die Vorkorrektur der Klausurarbeit übertragen. Im Fall von mündlichen Ergänzungsprüfungen gemäß § 14 Abs. 2 ist die Bewertung durch eine Prüfende bzw. einen Prüfenden ausreichend.
- (8) Ein **Referat** ist ein Vortrag von mindestens 10 und höchstens 40 Minuten Dauer auf der Grundlage einer schriftlichen Ausarbeitung. Dabei sollen die Studierenden nachweisen, dass

sie zur wissenschaftlichen Ausarbeitung eines Themas unter Berücksichtigung der Zusammenhänge des Faches in der Lage sind und die Ergebnisse mündlich vorstellen können. Referate können, sofern im Modul nicht anders vorgesehen von jeder bzw. jedem im Bachelor-Studiengang in Forschung und Lehre tätigen Professorin bzw. Professor der Fachgruppe Metallurgie und Werkstofftechnik ausgegeben, betreut und testiert werden. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter können bei der Betreuung mitwirken.

- (9) Im Rahmen einer **Projektarbeit** soll selbstständig eine eng umrissene, wissenschaftliche Problemstellung unter Anleitung schriftlich dokumentiert werden. Eine Projektarbeit schließt mit einem Kolloquium ab.
- (10) Im **Kolloquium** sollen die Studierenden nachweisen, dass sie im Gespräch mit der Prüferin bzw. dem Prüfer und weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kolloquiums Zusammenhänge des Faches erkennen und spezielle Fragestellungen in diesem Zusammenhang einzuordnen vermögen. Das Kolloquium beginnt mit einem Referat gemäß Absatz 8. Die Dauer des jeweiligen Kolloquiums beträgt, wenn in Anlage 1 nicht anders geregelt, maximal 30 Minuten.
- (11) Prüfungen gemäß Absatz 8 bis 10 können auch als Gruppenleistung zugelassen werden, sofern eine individuelle Bewertung des Anteils eines jeden Gruppenmitglieds möglich ist.
- (12) Im **Praktikum** sollen die Studierenden das selbstständige experimentelle Arbeiten, die Auswertung von Messdaten und die wissenschaftliche Darstellung der Messergebnisse erlernen. Als Prüfungsleistungen in den Praktika können das Fachwissen der Studierenden, das experimentelle Geschick und die Qualität der wissenschaftlichen Ausarbeitung bewertet werden. Diese wissenschaftlichen Ausarbeitungen können auch in einer Präsentation bestehen. Werden die Praktika in Kleingruppen durchgeführt, wird die Leistung der bzw. des Studierenden bewertet.
- (13) Über das entsprechend den Richtlinien (Anlage 3) abgeleistete **Betriebspraktikum** legt die bzw. der Studierende eine Arbeitsbescheinigung der Firma vor, die Art, Dauer sowie Ort (Betrieb, Abteilung etc.) der Tätigkeit enthält. Neben dieser Bescheinigung des Betriebes muss die bzw. der Studierende über seine Tätigkeit einen Bericht im Umfang von mindestens einer halben Seite pro Betriebspraktikumswoche verfassen, der zusammen mit der Bescheinigung des Betriebes zur Anerkennung vorgelegt werden muss. Das Betriebspraktikum muss nicht in einem Abschnitt abgeleistet werden. Die ordnungsgemäße Ableistung des anteiligen Betriebspraktikums wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bei Vorliegen der Unterlagen bescheinigt. Für die Anerkennung des Gesamtpraktikums von insgesamt 12 Wochen muss die bzw. der Studierende zusätzlich einen kurzen Erfahrungsbericht über das Gesamtpraktikum einschließlich der vorherigen Bewerbungsphase vorlegen. Nach Anerkennung werden der bzw. dem Studierenden hierfür 12 Credits angerechnet

§ 9

Zusätzliche Module

- (1) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann sich in weiteren, frei wählbaren Modulen Prüfungsleistungen unterziehen (zusätzliche Module).
- (2) Das Ergebnis der Prüfung in diesen Modulen wird auf Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.
- (3) Module, die in einem Master-Studiengang wählbar sind und von Studierenden schon für diesen abgelegt werden wollen, können frühestens nach dem Erwerb von 120 CP als zusätzliche Module belegt werden; eine Aufnahme im Zeugnis des Bachelor-Studiengangs ist nicht möglich.

§ 10

Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfenden festgesetzt. Für die Bewertung sind folgende Noten zu verwenden:

| | |
|-----------------------|--|
| 1 = sehr gut | eine hervorragende Leistung; |
| 2 = gut | eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt; |
| 3 = befriedigend | eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht; |
| 4 = ausreichend | eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt; |
| 5 = nicht ausreichend | eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt. |

Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung Zwischenwerte gebildet werden. Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. Nicht benotete Leistungen erhalten die Bewertung „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“.

- (2) Multiple Choice (Mehrfachauswahl) ist ein in Prüfungen verwendetes Format, bei dem zu einer Frage mehrere vorformulierte Antworten zur Auswahl stehen. Die Bewertungskriterien müssen auf dem Klausurbogen sowie 14 Tage vor der Prüfung per Aushang oder im Campus-Informationssystem bekannt gegeben werden.

Eine Klausur mit ausschließlich Multiple Choice - Aufgaben gilt als bestanden, wenn

- a) 60 % der gestellten Fragen zutreffend beantwortet sind oder
- b) die Zahl der zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 % die durchschnittliche Prüfungsleistung der Kandidatinnen und Kandidaten unterschreitet, die erstmals an der Prüfung teilgenommen haben.

- (3) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat gemäß Absatz 2 die Mindestzahl der Aufgaben richtig beantwortet und damit die Prüfung bestanden, so lautet die Note wie folgt:

- sehr gut, falls sie bzw. er mindestens 75%
- gut, falls sie bzw. er mindestens 50% aber weniger als 75%
- befriedigend, falls sie bzw. er mindestens 25% aber weniger als 50%
- ausreichend, falls sie bzw. er keine oder weniger als 25%

der darüber hinausgehenden Aufgaben zutreffend beantwortet hat.

- (4) Besteht eine Klausur sowohl aus Multiple Choice als auch aus anderen Aufgaben, so werden die Multiple Choice - Aufgaben nach den Absätzen 2 und 3 bewertet. Die übrigen Aufgaben werden nach dem für sie üblichen Verfahren beurteilt. Die Note wird aus den gewichteten Ergebnissen beider Aufgabenteile errechnet. Die Gewichtung erfolgt nach dem Anteil der Aufgabenarten an der Klausur.

- (5) Eine Bewertung der Prüfung erfolgt nur, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zum Zeitpunkt der Prüfung bzw. bei der Abgabe einer zu bewertenden Leistung im Studiengang eingeschrieben ist. Die Bewertung für die Prüfungen ist nach spätestens sechs Wochen mitzuteilen, dabei muss sichergestellt werden, dass die Bewertung spätestens zehn Tage vor einer möglichen Wiederholungsprüfung vorliegt. Eine Benachrichtigung der Studierenden zur Benotung erfolgt automatisiert über das CAMPUS-Informationssystem an die RWTH-E-Mail-Kontaktadresse sowie über Aushang. Studierende können ihren aktuellen Notenspiegel im CAMPUS-Informationssystem abfragen.

- (6) Eine Prüfung ist bestanden, wenn die Note mindestens "ausreichend" (4,0) ist. Wenn eine Prüfung aus mehreren Teilleistungen besteht, ergibt sich die Note unter Berücksichtigung aller Teilleistungen. Hierbei muss jede Teilleistung mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet worden oder bestanden sein. Für die Noten gilt Absatz 8 entsprechend. Die Teilleistungen der einzelnen Module sind im Modulkatalog definiert.
- (7) Ein Modul ist bestanden, wenn alle zugehörigen Prüfungen mit einer Note von mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden sind, und alle weiteren zugehörigen CP (z. B. Teilnahme- und Leistungsnachweise) erbracht sind. Für jedes Modul werden die CP gemäß Anlage (Modulkatalog) angerechnet.
- (8) Die Gesamtnote wird aus den Noten der Module und der Note der Bachelor-Arbeit gebildet., wobei die einzelnen Noten und die Note der Bachelor-Arbeit mit den dazugehörigen CP gewichtet werden. Die Note der Modulbereiche wird aus den Noten der zugehörigen Module gewichtet nach den Leistungspunkten ermittelt.

Die Gesamtnote der bestandenen Bachelor-Prüfung lautet:

| | |
|--|-----------------|
| bei einem Durchschnitt bis 1,5 | = sehr gut, |
| bei einem Durchschnitt von 1,6 bis 2,5 | = gut, |
| bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5 | = befriedigend, |
| bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0 | = ausreichend. |

Die jeweils schlechteste der gewichteten Modulnoten aus den Modulbereichen mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen, fachspezifische Grundlagen und fachspezifische Vertiefung bleibt auf Antrag der bzw. des Studierenden an den Prüfungsausschuss und dessen Genehmigung unberücksichtigt, sofern alle Modulprüfungen innerhalb der Regelstudienzeit bestanden wurden.

Die Module des Bachelorstudienganges Werkstoffingenieurwesen lassen sich in folgende Teilbereiche unterteilen:

1. Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen
2. Fachspezifische Grundlagen
3. Fachspezifische Vertiefung
4. Nichttechnische Fächer
5. Sonstige Leistungen (Betriebspraktikum und Bachelorarbeit)

Für diese Bereiche werden die Modulnoten zu jeweils einer Note, gewichtet nach CP, zusammengefasst.

Die Gesamtnote errechnet sich dann aus folgendem Wichtungsschlüssel:

| | |
|---|-----------|
| 1. Bereich „Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen“ | Faktor 10 |
| 2. Bereich „Fachspezifische Grundlagen“ | Faktor 25 |
| 3. Bereich „Fachspezifische Vertiefung“ | Faktor 40 |
| 4. Bereich „Nichttechnische Fächer“ | Faktor 5 |
| 5. Bereich „Sonstige Leistungen (Bachelorarbeit)“ | Faktor 20 |

- (9) Bei der Bildung der Noten und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

- (10) Anstelle der Gesamtnote „sehr gut“ nach Absatz 8 wird das Gesamturteil „mit Auszeichnung bestanden“ erteilt, wenn die Bachelor-Arbeit mit 1,0 bewertet und der gewichtete Durchschnitt aller anderen Noten der Bachelor-Prüfung nicht schlechter als 1,3 ist.

§ 11 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bildet die Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik einen Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss besteht aus der bzw. dem Vorsitzenden, deren bzw. dessen Stellvertretung und fünf weiteren stimmberechtigten Mitgliedern. Die bzw. der Vorsitzende, die Stellvertretung und zwei weitere Mitglieder werden aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren, ein Mitglied wird aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zwei Mitglieder werden aus der Gruppe der Studierenden gewählt. Für die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden Vertreterinnen bzw. Vertreter gewählt. Die Amtszeit der Mitglieder aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren und aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt zwei Jahre, die Amtszeit der studentischen Mitglieder ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts.
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden, und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, der Fakultät über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und des Studienverlaufsplanes und legt die Verteilung der Noten und der Gesamtnoten offen. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche und den Bericht an die Fakultät.
- (4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der bzw. dem Vorsitzenden oder deren bzw. dessen Stellvertretung zwei weitere stimmberechtigte Professorinnen bzw. Professoren oder deren Vertretung und mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder oder deren Vertreterinnen bzw. Vertreter anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der bzw. des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen nicht mit.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.
- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nichtöffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und die Vertreterinnen bzw. Vertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (7) Der Prüfungsausschuss bedient sich bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben der Verwaltungshilfe des Zentralen Prüfungsamts (ZPA).

§ 12 Prüfende und Beisitzende

- (1) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestellt die Prüfenden. Die Prüfenden bestellen ggfs. die Beisitzenden. Die Bestellung ist aktenkundig zu machen. Zu Prüfenden dürfen nur Personen bestellt werden, die mindestens die entsprechende oder eine vergleichbare Abschlussprüfung abgelegt und, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem der Prüfung vorangehenden Studienabschnitt eine selbständige Lehrtätigkeit in dem betreffenden Modul ausgeübt haben. Zu Beisitzenden dürfen nur Personen bestellt werden, die über einen entsprechenden oder gleichwertigen Abschluss verfügen.
- (2) Die Prüfenden sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig. § 11 Abs. 6 Satz 2 gilt entsprechend. Dies gilt auch für die Beisitzenden.
- (3) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann für die Bachelor-Arbeit sowie die schriftlichen bzw. mündlichen Prüfungen Prüfende vorschlagen. Auf die Vorschläge der Kandidatin bzw. des Kandidaten soll nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden. Die Vorschläge begründen jedoch keinen Anspruch.
- (4) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass der Kandidatin bzw. dem Kandidaten die Namen der Prüfenden bis Mitte Mai bzw. Mitte November bekannt gegeben werden. Die Bekanntmachung durch Aushang und durch Bekanntmachung im CAMPUS-Informationssystem ist ausreichend.

§ 13 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen und Einstufung in höhere Fachsemester

- (1) Bestandene und nicht bestandene Leistungen, die an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes in einem gleichen Studiengang erbracht worden sind, werden von Amts wegen angerechnet. Bestandene und nicht bestandene Leistungen in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen sowie an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien im Geltungsbereich des Grundgesetzes sind bei Gleichwertigkeit anzurechnen; dies gilt auf Antrag auch für Leistungen an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes. Auf Antrag kann die Hochschule sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage der eingereichten Unterlagen anrechnen.
- (2) Gleichwertigkeit von Leistungen ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen im Bachelor-Studiengang Werkstoffingenieurwesen im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für die Gleichwertigkeit von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen der Hochschulpartnerschaft zu beachten. Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.
- (3) Die Studien- und Prüfungsleistungen von Schülerinnen und Schülern, die im Einzelfall aufgrund besonderer Begabungen als Jungstudierende außerhalb der Einschreibungsordnung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen zugelassen wurden, werden bei einem späteren Studium auf Antrag angerechnet.

- (4) Zuständig für Anrechnungen nach den Absätzen 1 bis 3 ist der Prüfungsausschuss. Vor Feststellungen über die Gleichwertigkeit ist in der Regel eine Fachvertreterin bzw. ein Fachvertreter zu hören.
- (5) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "angerechnet" aufgenommen. Die Anrechnung wird im Zeugnis gekennzeichnet.
- (6) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 und 2 erfolgt die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht wurden, von Amts wegen. Die bzw. der Studierende hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.
- (7) Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten werden entsprechend Anlage 3 auf Antrag als Betriebspraktikum anerkannt.

§ 14

Wiederholung von Prüfungen, der Bachelor-Arbeit und Verfall des Prüfungsanspruchs

- (1) Bei „nicht ausreichenden“ Leistungen können die Prüfungen zweimal, die Bachelor-Arbeit kann einmal wiederholt werden. Die Rückgabe des Themas der Bachelor-Arbeit ist jedoch nur zulässig, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat bei der Anfertigung der ersten Bachelor-Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat. Falls die erste Wiederholungsprüfung ebenfalls nicht bestanden worden ist, wird den Studierenden empfohlen, die Studienberatung aufzusuchen. Diese Empfehlung wird den Studierenden zusammen mit dem Ergebnis der ersten Wiederholungsprüfung mitgeteilt.
- (2) Erreicht eine Kandidatin bzw. ein Kandidat in der zweiten Wiederholung einer Klausur die Note „nicht ausreichend“ (5,0) und wurde diese Note nicht auf Grund eines Täuschungsversuchs, eines Versäumnisses oder eines Rücktritts ohne triftige Gründe gemäß § 15 Abs. 2 festgesetzt, so ist ihr bzw. ihm vor einer Festsetzung der Note „nicht ausreichend“ die Möglichkeit zu bieten, sich einer mündlichen Ergänzungsprüfung zu unterziehen. Für die Abnahme der mündlichen Ergänzungsprüfung gilt § 8 Abs. 3 entsprechend. Aufgrund der mündlichen Ergänzungsprüfung wird die Note „ausreichend“ (4,0) bzw. die Note „nicht ausreichend“ (5,0) festgesetzt.
- (3) Die wiederholte Bachelor-Arbeit muss spätestens drei Semester nach dem Fehlversuch der ersten Arbeit angemeldet werden. Für die Frist gilt § 8 Abs.3 Studienbeitrags- und Hochschulabgabengesetz entsprechend. Wer diese Frist überschreitet, verliert ihren bzw. seinen Prüfungsanspruch, es sei denn, dass sie bzw. er das Versäumnis nicht zu vertreten hat.
- (4) Schriftliche und mündliche Prüfungen, mit denen ein Studiengang laut Studienverlaufsplan abgeschlossen wird, und in Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind von mindestens zwei Prüferinnen bzw. Prüfern zu bewerten. § 8 Abs. 7 bleibt davon unberührt.
- (5) Setzt sich eine Prüfung aus mehreren Prüfungsteilen zusammen, muss im Falle des Nichtbestehens eines Prüfungsteils lediglich der nicht bestandene Prüfungsteil wiederholt werden.
- (6) Wiederholungsprüfungen können von den Prüfenden in schriftlicher und mündlicher Form abgenommen werden. Die Studierenden werden spätestens zwei Wochen vor der Wiederholungsprüfung per Aushang darüber informiert, in welcher Form die Wiederholungsprüfung durchgeführt wird.

- (7) Ein Modul ist endgültig nicht bestanden, wenn noch zum Bestehen erforderliche Prüfungen nicht mehr wiederholt werden können.
- (8) Die Bachelor-Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn zum Bestehen eines Moduls notwendige Leistungen nicht mehr wiederholt werden können oder wenn die zweite Bachelor-Arbeit mit „nicht ausreichend“ bewertet wurde oder als „nicht ausreichend“ bewertet gilt. Absatz 1 Satz 3 bleibt davon unbenommen.

§ 15

Abmeldung, Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann sich bis eine Woche vor dem jeweiligen Prüfungstermin nach vorheriger Beratung bei der Fachstudienberatung einmal je Prüfung von Prüfungen abmelden. Die Abmeldung von einer Prüfung ist zugleich eine Meldung zu der Prüfung zum nächsten Prüfungstermin.
- (2) Eine Prüfung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn sie bzw. er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. In diesem Fall besteht kein Anrecht auf eine mündliche Ergänzungsprüfung. Absatz 1 letzter Satz findet Anwendung.
- (3) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der Kandidatin bzw. des Kandidaten ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich. Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann im Einzelfall die Vorlage eines Attestes einer Vertrauensärztin bzw. eines Vertrauensarztes, die bzw. der vom Prüfungsausschuss benannt wurde, verlangen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe nicht an, wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten dies schriftlich mitgeteilt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind anzurechnen. Absatz 1 letzter Satz findet Anwendung.
- (4) Die Kandidatin bzw. der Kandidat hat bei schriftlichen Prüfungen - mit Ausnahme von Klausuren unter Aufsicht - an Eides statt zu versichern, dass die Prüfungsleistung von ihr bzw. von ihm ohne unzulässige fremde Hilfe erbracht worden ist.
- (5) Versucht die Kandidatin bzw. der Kandidat das Ergebnis einer Prüfung durch Täuschung, z.B. Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Feststellung wird von der bzw. dem jeweiligen Prüfenden oder von der für die Aufsichtführung zuständigen Person getroffen und aktenkundig gemacht. Eine Kandidatin bzw. ein Kandidat, die bzw. der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der bzw. dem jeweiligen Prüfenden oder der aufsichtführenden Person in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen schwerwiegenden Täuschungsversuches kann die Kandidatin bzw. der Kandidat zudem exmatrikuliert werden.
- (6) Belastende Entscheidungen sind der Kandidatin bzw. dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

II. Bachelor-Prüfung und Bachelor-Arbeit

§ 16

Art und Umfang der Bachelor-Prüfung

- (1) Die Bachelor-Prüfung besteht aus
 1. den Prüfungen, die im Modulkatalog gemäß Anlage 1 aufgeführt sind sowie
 2. der berufspraktischen Tätigkeit,
 3. der Bachelor-Arbeit und
 4. dem Bachelor-Vortrags-Kolloquium.
- (2) Voraussetzung zur Zulassung zur Bachelor-Prüfung im Fach Materials Chemistry I ist das Bestehen der Abschlussprüfung im zugehörigen Praktikum.
- (3) Die Reihenfolge der Lehrveranstaltungen sowie der Prüfungen und Leistungsnachweise sollte sich am Studienverlaufsplan orientieren. Prüfungen und Leistungsnachweise werden studienbegleitend abgelegt. Das Thema der Bachelor-Arbeit kann erst ausgegeben werden, wenn 140 CP erreicht sind.
- (4) Die Gegenstände der Prüfungen und Leistungsnachweise werden durch die Inhalte der zugehörigen Lehrveranstaltungen bestimmt.

§ 17

Bachelor-Arbeit

- (1) Die Bachelor-Arbeit besteht aus einer schriftlichen Arbeit der Kandidatin bzw. des Kandidaten. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, ein Problem aus dem Bereich des Werkstoffingenieurwesens innerhalb einer vorgegebenen Frist nach wissenschaftlichen Methoden unter Anleitung selbstständig zu bearbeiten.
- (2) Die Bachelor-Arbeit kann von jeder bzw. jedem an der RWTH in Forschung und Lehre tätigen Professorin bzw. Professor in der Fakultät für Georesourcen und Materialtechnik bzw. Fachgruppe Metallurgie und Werkstofftechnik ausgegeben und betreut werden. Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter können bei der Betreuung mitwirken. In Ausnahmefällen kann die Bachelor-Arbeit mit Zustimmung des Prüfungsausschusses außerhalb der Fakultät bzw. außerhalb der RWTH ausgeführt werden, wenn sie von einer der in Satz 1 genannten Personen betreut wird.
- (3) Auf besonderen Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten sorgt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass sie bzw. er zum vorgesehenen Zeitpunkt das Thema einer Bachelor-Arbeit erhält. Der Kandidatin bzw. dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen.
- (4) Die Bachelor-Arbeit kann im Einvernehmen mit der Prüferin bzw. dem Prüfer wahlweise in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden.
- (5) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses teilt der Kandidatin bzw. dem Kandidaten den Abgabetermin mit. Der Zeitpunkt der Ausgabe sowie die Themenstellung sind aktenkundig zu machen.
- (6) Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit beträgt in der Regel drei Monate. Der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung sollte ohne Anlage 50 Seiten nicht überschreiten. Das Thema

und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass sie innerhalb der vorgegebenen Frist mit einem äquivalenten Arbeitsaufwand von drei Monaten Voll- bzw. sechs Monate Teilzeitarbeit abgeschlossen werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Monats der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Ausnahmsweise kann der Prüfungsausschuss im Einzelfall auf begründeten Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten und bei Befürwortung durch die Aufgabenstellerin bzw. den Aufgabensteller die Bearbeitungszeit um bis zu vier Wochen verlängern.

- (7) Die Ergebnisse der Bachelor-Arbeit präsentiert die Kandidatin bzw. der Kandidat mit einem 20-minütigen Abschlussvortrag im Rahmen eines Bachelor-Vortragsskolloquiums. Hinsichtlich der Durchführung gilt § 8 Abs. 10 entsprechend.

§ 18

Annahme und Bewertung der Bachelor-Arbeit

- (1) Die Bachelor-Arbeit ist fristgemäß in einfacher Ausfertigung beim Prüfungsausschuss abzuliefern. Der Prüfungsausschuss bedient sich hierzu der Institutsverwaltung des die Arbeit betreuenden Professors. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Bachelor-Arbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Eine Bewertung erfolgt nur, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zum Zeitpunkt der Abgabe im Studiengang eingeschrieben ist.
- (2) Prüfende bzw. Prüfender soll diejenige bzw. derjenige sein, die bzw. der das Thema gestellt hat. Die Arbeit stellt regelmäßig die letzte Prüfungsleistung dar und ist stets von zwei Prüfenden gemäß § 10 Abs.1 mit einer schriftlichen Bewertung zu begründen. Die Note für die Arbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gemäß § 10 gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 2,0 beträgt. Beträgt die Differenz mehr als 2,0 oder lautet eine Bewertung „nicht ausreichend“, die andere aber „ausreichend“ oder besser, wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses eine dritte Prüfende bzw. ein dritter Prüfender zur Bewertung der Bachelor-Arbeit bestimmt, die bzw. der die Note im Rahmen der Vornoten innerhalb von vier Wochen abschließend festlegt.
- (3) Die Bekanntgabe der Note hat – mit Ausnahme Absatz 2 Satz 4 - spätestens acht Wochen nach dem jeweiligen Abgabetermin zu erfolgen. Erfolgt diese Bekanntmachung nicht fristgerecht, ist der Prüfungsausschuss berechtigt, andere Prüfende zu bestimmen.
- (4) Für die schriftliche Ausarbeitung der Bachelor-Arbeit werden 10 CP vergeben. Das Kolloquium ist eine unbenotete Prüfungsleistung und wird mit 2 CP belegt.

§ 19

Bestehen der Bachelor-Prüfung

Die Bachelor-Prüfung ist bestanden, wenn alle erforderlichen Module bestanden sind, das Betriebspraktikum abgeleistet bzw. anerkannt wurde und die Note der Bachelor- Arbeit mindestens "ausreichend" (4,0) lautet. Mit Bestehen der Bachelor-Prüfung ist das Bachelor-Studium beendet.

§ 21

Ungültigkeit der Bachelor-Prüfung, Aberkennung des akademischen Grades

- (1) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungen, bei deren Erbringung die Kandidatin bzw. der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin bzw. der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) Vor einer Entscheidung ist der bzw. dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues auszustellen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.
- (5) Ist die Prüfung insgesamt für nicht bestanden erklärt worden, sind der akademische Grad durch die Fakultät abzuerkennen und die Urkunde einzuziehen.

III. Schlussbestimmungen

§ 20

Zeugnis, Urkunde und Bescheinigungen

- (1) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Bachelor-Prüfung bestanden, so erhält sie bzw. er spätestens drei Monate nach der letzten Prüfungsleistung über die Ergebnisse ein Zeugnis. Das Zeugnis enthält die Module und die Bachelor-Arbeit mit den jeweiligen Noten und CP sowie die Gesamtnote. In das Zeugnis werden auch das Thema der Bachelor-Arbeit sowie die zusätzlichen Module aufgenommen. Die Gesamtnote wird sowohl verbal, als Zahl mit einer Dezimalstelle und als ECTS-Grad angegeben. Das Zeugnis ist von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.
- (2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfung bestanden oder der letzte Leistungsnachweis erbracht wurde.
- (3) Das Zeugnis wird in deutscher und englischer Sprache abgefasst.
- (4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten eine in deutscher und englischer Sprache abgefasste Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Bachelorgrades beurkundet. Die Bachelorurkunde wird von der Dekanin bzw. dem Dekan der Fakultät und der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet.
- (5) Mit dem Zeugnis wird der Absolventin bzw. dem Absolventen ein in deutscher und englischer Sprache abgefasstes Diploma Supplement ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studienganges. Hier kann auch die Gesamtnote nach der ECTS-Notenskala angegeben werden.
- (6) Ist die Bachelor-Prüfung endgültig nicht bestanden, erteilt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin bzw. dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (7) Studierende, welche die Hochschule ohne Studienabschluss verlassen, erhalten auf Antrag ein Leistungszeugnis über die insgesamt erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.

§ 21
**Ungültigkeit der Bachelor-Prüfung,
 Aberkennung des akademischen Grades**

- (1) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungen, bei deren Erbringung die Kandidatin bzw. der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin bzw. der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) Vor einer Entscheidung ist der bzw. dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues auszustellen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.
- (5) Ist die Prüfung insgesamt für nicht bestanden erklärt worden, sind der akademische Grad durch die Fakultät abzuerkennen und die Urkunde einzuziehen.

§ 22
Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Der Kandidatin bzw. dem Kandidaten ist die Möglichkeit zu geben, nach Bekanntgabe der Noten Einsicht in die korrigierte Klausur bzw. schriftlichen Prüfungsarbeiten zu nehmen. Zeit und Ort der Einsichtnahme sind während der Prüfung, spätestens mit Bekanntgabe der Note, mitzuteilen. Für die Einsichtnahme muss den Studierenden mindestens die Hälfte der Dauer der betreffenden Klausur Zeit eingeräumt werden.
- (2) Sofern Absatz 1 keine Anwendung findet, wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten nach Abschluss des Prüfungsverfahrens auf Antrag Einsicht in die schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (3) Der Antrag ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses bei der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 23
Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH veröffentlicht.
- (2) Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die sich ab Wintersemester (WS) 2010/2011 erstmalig für den Bachelor-Studiengang Werkstoffingenieurwesen an der RWTH Aachen eingeschrieben haben.

- (3) Studierende, die sich vor dem WS 2010/2011 eingeschrieben haben, können auf Antrag in diese Prüfungsordnung wechseln. Sie können längstens zwei Jahre nach Inkrafttreten dieser Ordnung nach der bisherigen Ordnung vom 30.11.2007, zuletzt geändert durch Ordnung 25.08.2009, studieren, nach Ablauf dieser zwei Jahre erfolgt ein Wechsel in diese Ordnung zwangsläufig.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik vom 23.06.2010.

Der Rektor
der Rheinisch-Westfälischen
Technischen Hochschule Aachen

Aachen, den 01.10.2010

gez. Schmachtenberg
Univ.-Prof. Dr.-Ing. E. Schmachtenberg

Anlage 1

1. Modulkatalog

Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen

| Differential und Integralrechnung I (4) | | | | | | |
|---|-------|-----|------------------|--------|---------|-----|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 1 | 1 | 3 | jährlich | WS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| keine | | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 2 | Klausur (90 min) | | 0,5 | |
| Übung I | 1,5 | 1 | | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

| Differential- und Integralrechnung II (4) | | | | | | |
|---|-------|-----|------------------|--------|---------|-----|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 2 | 1 | 3 | jährlich | SS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 2 | Klausur (90 min) | | 0,5 | |
| Übung I | 1,5 | 1 | | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

| Lineare Algebra I (4) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 1 | 1 | 3 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 1,5 | 1 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | |

| Lineare Algebra II (4) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 2 | 1 | 3 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 1,5 | 1 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | |

| Physik (9) | | | | | | |
|---|-------|-----|---|--------|---------|-----|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 2 | 1 | 9 | jährlich | SS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Vorlesungsklausur. | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 3,5 | 4 | Klausur (180 min) | | 0,5 | |
| Übung I | 2 | 2 | | | | |
| Praktikum | 3 | 3 | Testat für Anwesenheit und Ausarbeitung | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

| Chemie (9) | | | | | | |
|---|----------|-----|---|--------|----------|-----|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 1 | 1 | 9 | jährlich | WS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | Teilnahme am Praktikum nur nach bestandenem Sicherheitstest Notengewichtung Modulnote: $1/3 * \text{Praktikumsabschlussklausur} + 2/3 * \text{Vorlesungsklausur}$ | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 3,5 | 4 | Klausur (120 min) | | 0,5 | |
| Übung I | 2 | 2 | | | | |
| Praktikum | 2,7 5 | 3 | Sicherheitstest, Praktikumsabschlussklausur (60 min) | | 0,2 5 | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

| Physikalische Chemie (6) | | | | | | |
|--|--------------|------------|---|---------------|----------------|------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 3 | 1 | 6 | jährlich | WS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Vorlesungsklausur. | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 1,5 | 2 | Klausur (90 min) | | 0,5 | |
| Übung I | 1 | 1 | | | | |
| Praktikum | 3 | 3 | Kolloquium | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

Fachspezifische Grundlagen

| Dynamik technischer Systeme E (3) | | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 2 | 1 | 3 | jährlich | SS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 1,5 | 2 | Klausur (90 min) | | 0,5 | |
| Übung I | 1 | 1 | | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

| Technische Mechanik I (6) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 1 | 1 | 6 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2,5 | 3 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 3 | 3 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | |

| Technische Mechanik II (6) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 2 | 1 | 6 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2,5 | 3 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 3 | 3 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | |

| Materials Chemistry I (7) | | | | | |
|--|--------------|------------|---|---------------|---|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 2 | 2 | 6 | jährlich | SS | V: Englisch Ü: E/Deutsch P: Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | <p>Klausur (Dauer: 90 min, englisch oder deutsch) Darüber hinaus kann eine Verbesserung der Klausurnote durch Teilnahme an einer 30-minütigen freiwilligen Lernfortschrittskontrolle erreicht werden. Werden in dieser 80% der Punkte erreicht, verbessert sich die Klausurnote um eine Notenstufe (also z.B. von 3,7 auf 3,3), bei Erreichen von 90% verbessert sich diese um zwei Notenstufen (also z.B. von 3,7 auf 3,0). Diese Verbesserung gilt nur für alle Klausuren, die innerhalb eines Jahres nach der Lernfortschrittskontrolle geschrieben werden und unter der Voraussetzung, dass die Klausur mit einer Note von 4,0 oder besser bewertet wird. Eine bessere Gesamtnote als 1,0 ist in jedem Fall ausgeschlossen.</p> | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung | 1,5 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung | 0,7 5 | 1 | Lernfortschrittskontrolle (30 min) | 0,2 5 | |
| Praktikum | 3 | 3 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 3 | | | | | |

| Werkstoffphysik I (6) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 3 | 1 | 5 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 3 | Klausur (120 min) | 0,5 | |
| Übung I | 3 | 2,5 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 3 | | | | | |

| Werkstoffcharakterisierung (4) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 5 | 1 | 3 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | Unbenotetes Modul | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Praktikum | 1,5 | 2 | Teilnahmenachweis | 0,5 | |
| Übung I | 2 | 1 | | | |
| | | | | | |

| Prozesscharakterisierung (4) | | | | | | |
|---|-------|-----|-------------------|--------|---------|-----|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 5 | 1 | 3 | jährlich | WS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | Unbenotetes Modul | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Praktikum | 3,5 | 3 | Teilnahmenachweis | | 0,5 | |
| | | | | | | |

| Kristallographie (3) | | | | | | |
|---|-------|-----|------------------|--------|---------|-----|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 1 | 1 | 3 | jährlich | WS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 1,5 | 2 | Klausur (90 min) | | 0,5 | |
| Übung I | 1 | 1 | | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

| Maschinenkomponenten (3) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 4 | 1 | 3 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 1,5 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 1 | 1 | | | |

| Antriebstechnik des Schwermaschinenbaus (3) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 2 | 1 | 3 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 1,5 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 1 | 1 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | |

| Prozessmesstechnik (3) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 3 | 1 | 3 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 1,5 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 1 | 1 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 3 | | | | | |

| Simulationstechnik (4) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 3 | 1 | 4 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 1,5 | 2 | Klausur (120 min) | 0,5 | |
| Übung I | 2 | 2 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 3 | | | | | |

Fachspezifische Vertiefung

| Werkstofftechnik der Metalle (4) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 4 | 1 | 3 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 1,5 | 1 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 3 | | | | | |

| Werkstoffverarbeitung Gießen (4) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 5 | 1 | 3 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 1,5 | 1 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 3 | | | | | |

| Werkstoffverarbeitung Umformen (4) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 5 | 1 | 3 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 1,5 | 1 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 3 | | | | | |

| Werkstofftechnik Glas (4) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 5 | 1 | 3 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 1,5 | 1 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 3 | | | | | |

| Werkstofftechnik Keramik (4) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 5 | 1 | 3 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 1,5 | 1 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 3 | | | | | |

| Werkstoffphysik II (4) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 3 | 1 | 3 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 1,5 | 1 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 3 | | | | | |

| Materials Chemistry II (8) | | | | | |
|--|--------------|------------|--|---------------|-----------------------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 5 | 1 | 6 | jährlich | WS | V: Englisch Ü: E/Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| Praktikum Materials Chemistry I | | | Klausur (Dauer: 180 min, englisch oder deutsch) Darüber hinaus kann eine Verbesserung der Klausurnote durch Teilnahme an einer 30-minütigen freiwilligen Lernfortschrittskontrolle erreicht werden. Werden in dieser 80% der Punkte erreicht, verbessert sich die Klausurnote um eine Notenstufe (also z.B. von 3,7 auf 3,3), bei Erreichen von 90% verbessert sich diese um zwei Notenstufen (also z.B. von 3,7 auf 3,0). Diese Verbesserung gilt nur für alle Klausuren, die innerhalb eines Jahres nach der Lernfortschrittskontrolle geschrieben werden und unter der Voraussetzung, dass die Klausur mit einer Note von 4,0 oder besser bewertet wird. Eine bessere Gesamtnote als 1,0 ist in jedem Fall ausgeschlossen. | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung | 4,5 | 4 | Klausur (180 min) | 0,5 | |
| Übung | 2,7 5 | 2 | Lernfortschrittskontrolle (30 min) | 0,2 5 | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 3 | | | | | |

| Metallurgie und Recycling (8) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 4 | 1 | 6 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 4,5 | 4 | Klausur (180 min) | 0,5 | |
| Übung I | 3 | 2 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 3 | | | | | |

| Transportphänomene I (4) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 3 | 1 | 3 | jährlich | WS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 1,5 | 1 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 3 | | | | | |

| Transportphänomene II (4) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 4 | 1 | 3 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 1,5 | 1 | | | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 3 | | | | | |

NICHTTECHNISCHE FÄCHER (Pflichtmodule)

| Betriebswirtschaftslehre (6) | | | | | |
|--|--------------|------------|------------------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 6 | 1 | 4 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 2 | Klausur (90 min) | 0,5 | |
| Übung I | 3 | 2 | Teilnahme an einem Planspiel | 0,5 | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | |

| Methoden der Projektbearbeitung (6) | | | | | |
|--|--------------|------------|-------------------------|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 4 | 1 | 4 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | unbenotetes Modul | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2 | 1 | Kolloquium (20 Minuten) | 0,5 | |
| Übung I | 1 | 1 | | | |
| Projektarbeit | 2,5 | 2 | | | |
| | | | | | |

NICHTTECHNISCHE FÄCHER (unbenotete Wahlmodule)

Weitere nichttechnische Wahlpflichtfächer vergleichbaren Umfangs und Anspruchs aus dem Lehrangebot der RWTH sind grundsätzlich wählbar. Die Wahl muss vom Prüfungsausschuss genehmigt werden. Der Prüfungsausschuss beschließt einen Leitfaden mit Entscheidungskriterien.

Die Prüfungsform wird in Abhängigkeit der Gruppengröße durch den Prüfer im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschussvorsitzenden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt. Bekanntgabe erfolgt durch Campus und Aushang am betreuenden Institut zu Beginn der Veranstaltung, spätestens jedoch 5 Wochen vor dem Prüfungstermin.

| Grundzüge der Betriebsorganisation (2) | | | | | | |
|--|--------------|------------|-----------------------|---------------|----------------|------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 1. oder 4. | 1 | 2 | jährlich | SS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 1,5 | 2 | Nach Bekanntgabe s.o. | | 0,5 | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

| Spezielle Kapitel der Betriebsorganisation (2) | | | | | | |
|--|--------------|------------|-----------------------|---------------|----------------|------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 1. oder 4. | 1 | 2 | jährlich | WS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 1,5 | 2 | Nach Bekanntgabe s.o. | | 0,5 | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

| Betriebliche Führungslehre - Personal (2) | | | | | | |
|--|--------------|------------|-----------------------|---------------|----------------|------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 1. oder 4. | 1 | 2 | jährlich | WS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 1,5 | 2 | Nach Bekanntgabe s.o. | | 0,5 | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

| Betriebliche Führungslehre - Organisation (2) | | | | | | |
|--|--------------|------------|-----------------------|---------------|----------------|------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 1. oder 4. | 1 | 2 | jährlich | SS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 1,5 | 2 | Nach Bekanntgabe s.o. | | 0,5 | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

| Patentrecht (2) | | | | | | |
|--|--------------|------------|-----------------------|---------------|----------------|------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 1. oder 4. | 1 | 2 | jährlich | WS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 1 | 2 | Nach Bekanntgabe s.o. | | 0,5 | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

| Verhandlungsstrategie - Theorie und Praxis (2) | | | | | | |
|--|--------------|------------|-----------------------|---------------|----------------|------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 1. oder 4. | 1 | 2 | jährlich | WS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 2,5 | 2 | Nach Bekanntgabe s.o. | | 0,5 | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

| Arbeitnehmererfinderrecht (2) | | | | | | |
|--|--------------|------------|-----------------------|---------------|----------------|------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 1. oder 4. | 1 | 2 | jährlich | SS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 1,5 | 2 | Nach Bekanntgabe s.o. | | 0,5 | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

| Grundzüge des Umweltschutzes in der Metallurgie (2) | | | | | | |
|--|--------------|------------|-----------------------|---------------|----------------|------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | | |
| Fachsemester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache | |
| 1. oder 4. | 1 | 2 | jährlich | WS | Deutsch | |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | | |
| | | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | | CP | SWS |
| Vorlesung I | 1,5 | 2 | Nach Bekanntgabe s.o. | | 0,5 | |
| Anzahl der Prüfungstermine pro Jahr: 2 | | | | | | |

| Projekt Leonardo (2) | | | | | |
|--|--------------|------------|---|---------------|----------------|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | | | |
| Fach-semester | Dauer | SWS | Häufigkeit | Turnus | Sprache |
| 1. oder 4. | 1 | 2 | jährlich | SS | Deutsch |
| INHALTLICHE ANGABEN | | | | | |
| Voraussetzungen | | | Benotung | | |
| | | | | | |
| LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN | | | | | |
| Veranstaltung | CP | SWS | Prüfung | CP | SWS |
| Vorlesung/Übung I | 1,5 | 2 | Projektarbeit oder Referat oder Kolloquium (20 Minuten) | 0,5 | |

Anlage 2

Studienverlaufsplanplan B.Sc. Werkstoffingenieurwesen

| Modulname | 1. Semester | | 2. Semester | | 3. Semester | | 4. Semester | | 5. Semester | | 6. Semester | |
|--|-------------|----|-------------|----|-------------|----|-------------|----|-------------|----|-------------|----|
| | SWS | CP |
| Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen | | | | | | | | | | | | |
| Lineare Algebra I | 3 | 4 | | | | | | | | | | |
| Lineare Algebra II | | | 3 | 4 | | | | | | | | |
| Differential- & Integralrechnung I | 3 | 4 | | | | | | | | | | |
| Differential- & Integralrechnung II | | | 3 | 4 | | | | | | | | |
| Physik | | | 9 | 9 | | | | | | | | |
| Chemie | 9 | 9 | | | | | | | | | | |
| Physikalische Chemie | | | | | 6 | 6 | | | | | | |
| Fachspezifische Grundlagen | | | | | | | | | | | | |
| Dynamik technischer Systeme E | | | 3 | 3 | | | | | | | | |
| Technische Mechanik I | 6 | 6 | | | | | | | | | | |
| Technische Mechanik II | | | 6 | 6 | | | | | | | | |
| Materials Chemistry I ³ | | | 3 | 4 | 3 | 3 | | | | | | |
| Werkstoffphysik I | | | | | 5 | 6 | | | | | | |
| Kristallographie | 3 | 3 | | | | | | | | | | |
| Werkstoffcharakterisierung | | | | | | | | | 3 | 4 | | |
| Prozesscharakterisierung | | | | | | | | | 3 | 4 | | |
| Maschinenkomponenten | | | | | | | 3 | 3 | | | | |
| Antriebstechnik des Scher- maschinenbau | | | 3 | 3 | | | | | | | | |
| Prozessmesstechnik | | | | | 3 | 3 | | | | | | |
| Simulationstechnik | | | | | 4 | 4 | | | | | | |
| Fachspezifische Vertiefung | | | | | | | | | | | | |
| Werkstofftechnik der Metalle | | | | | | | 3 | 4 | | | | |
| Werkstoffverarbeitung Gießen | | | | | | | | | 3 | 4 | | |
| Werkstoffverarbeitung Um- formen | | | | | | | | | 3 | 4 | | |
| Werkstofftechnik Glas | | | | | | | | | 3 | 4 | | |
| Werkstofftechnik Keramik | | | | | | | | | 3 | 4 | | |
| Materials Chemistry II ³ | | | | | | | | | 6 | 8 | | |
| Werkstoffphysik II | | | | | 3 | 4 | | | | | | |
| Metallurgie & Recycling | | | | | | | 6 | 8 | | | | |
| Transportphänomene I | | | | | 3 | 4 | | | | | | |
| Transportphänomene II | | | | | | | 3 | 4 | | | | |

| | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|-----------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------|-----------|
| Nichttechnische Fächer | | | | | | | | | | | | |
| Betriebswirtschaftslehre | | | | | | | | | | | 4 | 6 |
| Methoden der Projektbearbeitung | | | | | | | 4 | 6 | | | | |
| Nichttechnisches Fach 1 | 2 | 2 | | | | | | | | | | |
| Nichttechnisches Fach 2 | | | | | | | 2 | 2 | | | | |
| Sonstige Leistungen | | | | | | | | | | | | |
| Betriebspraktikum | | | | | | | | 4 | | | | 8 |
| Bachelorarbeit | | | | | | | | | | | | 12 |
| Gesamt | 26 | 28 | 30 | 33 | 27 | 30 | 21 | 31 | 24 | 32 | 4 | 26 |
| Gesamt | SWS 132 CP 180 | | | | | | | | | | | |

Tabelle 2: Studienplan B.Sc. Werkstoffingenieurwesen (Verlauf)

³⁾ Vorlesungssprache ist englisch. Übungen und die Prüfungssprache ist nach Wahl des Studierenden englisch oder deutsch.

Anlage 3

Richtlinien zur berufspraktischen Ausbildung (Betriebspraktikum) im Bachelorstudiengang „Werkstoffingenieurwesen“

Ziele:

Im Bachelorstudiengang „Werkstoffingenieur“ ist eine berufspraktische Tätigkeit in Betrieben des Werkstoffingenieurwesens ein Bestandteil des Studiums. Diese berufspraktische Tätigkeit soll den Studierenden einen Einblick in das gewählte Berufsfeld vermitteln, erste Orientierungshilfen für Ziele späterer Berufstätigkeit, einen Eindruck von den sozialen Verhältnissen eines Industriebetriebes sowie einen Einblick in das Wesen ingenieurmäßiger Tätigkeit geben. Das Kennenlernen von Methoden und industriellen Verfahren des Werkstoffingenieurwesens soll dabei zum besseren Verständnis bzw. zur Vertiefung des im Verlauf des Studiums angebotenen Lehrstoffs dienen. Es wird empfohlen, einen Teil der berufspraktischen Tätigkeit im Ausland zu absolvieren.

Angestrebt ist, dass die Studierenden erste Erfahrungen bei der Bewerbung und beim Abschluss eines Arbeitsvertrages sammeln und dass ihnen während des Betriebspraktikums grundlegende Kenntnisse der metallischen bzw. nichtmetallischen anorganischen (Glas, Keramik, Bindemittel) Werkstoffe und ihrer Bearbeitung in Betrieben der folgenden drei Bereiche vermittelt werden, die jeweils mindestens zwei Wochen besucht werden sollten:

- Rohstoffgewinnung, -erzeugung, Rohstoffraffination
- Werkstoffherzeugung, Werkstoffrecycling
- Formgebung, Wärmebehandlung, Werkstoffveredelung, -verarbeitung

Dauer:

Das Betriebspraktikum soll unter Aufsicht und Betreuung der Fachgruppe für Metallurgie und Werkstofftechnik der RWTH-Aachen abgeleistet werden. Zu diesem Zweck ist eine Dauer der praktischen Ausbildung von insgesamt 12 Wochen vorgeschrieben. Diese müssen gem. § 19 dieser Prüfungsordnung vor Aushändigung des Zeugnisses über die bestandene Bachelorprüfung nachgewiesen werden.

Durchführung:

Für die Ausübung der berufspraktischen Tätigkeit steht die vorlesungsfreie Zeit zur Verfügung. Die Bewerbung und der Abschluss des Anstellungsvertrages soll dem Studierenden die dabei ablaufenden Formalia und Hintergründe verdeutlichen. Die eigentliche abzuleistende berufspraktische Tätigkeit soll der oder dem Studierenden im weitesten Sinne Zugang zum Werkstoff vermitteln. Sie soll mit Tätigkeiten aus dem Bereich des gewählten Studienganges ausgefüllt werden. Die Wahl des jeweiligen Betriebes trifft die bzw. der Studierende nach seinen Interessen innerhalb des vorgegebenen Rahmens nach einer jeweils zum Ende eines jeden Semesters stattfindenden Informationsveranstaltung, in der die Studierenden durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses in Zusammenarbeit mit der Studienberaterin bzw. dem Studienberater über eine sinnvolle Zusammensetzung eines Betriebspraktikums informiert werden. Innerhalb dieser Veranstaltung werden den Studierenden Informationen zum Ablauf der Praktika und Kenntnisse über Bewerbungsverfahren, Arbeitsverträge und Versicherungsverhältnisse vermittelt, die der bzw. die Studierende dann bei der Suche nach ihrer bzw. seiner Praktikantenstelle anwenden wird. Während des Praktikums soll die bzw. der Studierende möglichst viele Betriebsabteilungen kennenlernen. Hierbei sollte eine Mindestdauer von zwei Wochen in einer Abteilung möglichst nicht unterschritten werden. Dabei wird angestrebt, neben den Kenntnissen über Herstellung und Verarbeitung der Werkstoffe Einblicke in den Betriebsablauf und -verbund, das funktionale Zusammenspiel der Betriebsabteilungen, die Probleme der Arbeitssicherheit, des Umweltschutzes, der Wirtschaftlichkeit und Kostenerfassung, des Arbeitsrechts und der Betriebs-

verfassung nach den jeweiligen Möglichkeiten zu erhalten. Die bzw. der Studierende sollte jedoch während des Betriebspraktikums in einem ausgewogenen Verhältnis in Produktions- und Forschungsabteilungen arbeiten. Tätigkeiten in Betriebsabteilungen wie Energiewirtschaft, Instandhaltung oder betriebswirtschaftliche bzw. Planungsabteilungen sind ebenfalls möglich, sollten jedoch insgesamt vier Wochen nicht überschreiten.

Für die Suche nach Praktikanten- und Praktikantinnenstellen erhalten die Studierenden in der o.a. Veranstaltung Informationen. Zusätzlich sind die jeweiligen Fachverbände behilflich, deren Anschriften bei der Studienberaterin bzw. dem Studienberater erhalten werden können. Die Praktikantin bzw. der Praktikant muss sich selbst direkt bei den Betrieben bewerben. In Zweifelsfällen über die Eignung des ausgewählten Betriebes bzw. der Tätigkeit sollte vorher eine Bestätigung bei der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder der Studienberaterin bzw. dem Studienberater eingeholt werden, dies gilt besonders bei Tätigkeiten im Ausland.

Nachweis:

Nach Abschluss jeweils eines Tätigkeitszeitraumes muss die bzw. der Studierende die Tätigkeit durch das Unternehmen in Form einer Arbeitsbescheinigung bestätigen lassen. Hierbei muss neben der genauen Bezeichnung des Werkes und der Abteilung Auskunft über Zeitpunkt, Dauer und Art der Beschäftigung gegeben werden. Neben dieser Bescheinigung des Betriebes muss die bzw. der Studierende über seine Tätigkeit einen zusammenfassenden Bericht im Umfang von mindestens einer halben Seite pro Betriebspraktikumswoche verfassen, der zusammen mit der Bescheinigung des Betriebes zur Anerkennung vorgelegt werden muss.

Anerkennung:

Zuständig für die Anerkennung der berufspraktischen Tätigkeit ist die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bzw. eine beauftragte Person, z.B. die Studienberaterin bzw. der Studienberater. Erfüllt die – auch im Ausland durchgeführte – praktische Tätigkeit die o.a. Anforderungen, wird sie formal durch ein entsprechendes Testat anerkannt. Eine im Rahmen industrieller bzw. handwerklicher Ausbildungsverhältnisse abgeleistete praktische Tätigkeit in einschlägigen Berufen (Former, Werkstoffprüfer, Schmied, Hüttenwerker, Glasbläser etc.) wird mit bis zu 12 Wochen angerechnet, wenn die Berufsausbildung abgeschlossen ist. Tätigkeiten, welche die an das Praktikum geknüpften Anforderungen erfüllen, jedoch im Verlauf des Wehr- oder Wehersatzdienstes abgeleistet wurden, können bis zu vier Wochen anerkannt werden. Für die Anerkennung ist die Form des jeweiligen Anstellungsverhältnisses während der praktischen Tätigkeit nicht von Bedeutung, jedoch darf nur in Ausnahmefällen von einem Vollzeitverhältnis abgesehen werden. Nicht anerkannt wird die Tätigkeit als Studentische Hilfskraft.

Wurden insgesamt 12 Wochen Betriebspraktikum anerkannt, so werden der bzw. dem Studierenden hierfür 12 Credits angerechnet, wenn zusätzlich ein kurzer Erfahrungsbericht über das Gesamtpraktikum einschließlich der vorherigen Bewerbungsphase angefertigt worden ist.

Anhang: Glossar

Abmeldung

Es besteht die Möglichkeit, sich von Prüfungen wieder abzumelden. Die einzelnen Möglichkeiten sind in der jeweiligen Prüfungsordnung geregelt.

Akademische Grade

Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Studium wird ein akademischer Grad verliehen.

Im Fall eines Bachelor-Studiums wird der Grad eines „Bachelor of Science RWTH Aachen (B.Sc.RWTH)“ verliehen. Bei den Geisteswissenschaften wird der Bachelorgrad „Bachelor of Arts RWTH University (B.A. RWTH)“ verliehen.

Akkreditierung

Die Akkreditierung stellt ein besonderes Instrument zur Qualitätssicherung bzw. -kontrolle dar. Ihr Ziel ist, zur Sicherung von Qualität in Lehre und Studium durch die Festlegung von Mindeststandards beizutragen. Die Akkreditierung obliegt einer externen Instanz (Rat, Agentur, Kommission), die nach einem vorgegebenen Maßstab prüft und entscheidet, ob der Studiengang die betreffenden Anforderungen erfüllt.

Anmeldung zu Prüfungen

Hierzu gelten die jeweils auf den Webseiten des ZPA aktualisierten Verfahren.

Bachelor

Es handelt sich um einen eigenständigen berufsqualifizierenden Abschluss, der nach einer Regelstudienzeit von mindestens drei und höchstens vier Jahren von der Hochschule vergeben wird. Mit diesem Abschluss kann man entweder in den Beruf einsteigen oder ein Masterstudium aufnehmen.

Beratungsgespräch

Im Rahmen der Bachelorstudiengänge ist vorgesehen, dass Studierende, die zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht eine gewisse Mindestleistung erbracht haben, zu einem Beratungsgespräch eingeladen werden. Dieses Gespräch soll klären, warum es zu dieser Verzögerung im Studium kommt und womit Abhilfe geschaffen werden kann.

Berufspraktische Tätigkeit

Einzelne Studiengänge sehen vor, dass die Studierenden berufspraktische Tätigkeiten (Praktikum) nachweisen müssen. Die Einzelheiten sind der entsprechenden Prüfungsordnung zu entnehmen. Es wird empfohlen sich rechtzeitig zu informieren, da teilweise Praktika vor Aufnahme des Studiums nachzuweisen sind.

Beurlaubung

Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann gemäß der Einschreibeordnung eine Beurlaubung gewährt werden. Der Antrag auf Beurlaubung ist während der Rückmeldefrist zu stellen. Auskünfte hierzu erteilt das Studierendensekretariat der RWTH.

Blockveranstaltung

Unter einer Blockveranstaltung ist eine Veranstaltung zu verstehen, die sich nicht über ein ganzes Semester erstreckt, sondern konzentriert auf wenige Tage – z. B. eine Woche - stattfindet.

CAMPUS Informationssystem

Das webbasierte Informationssystem der RWTH. Es umfasst neben weiteren Online-Services das Vorlesungsverzeichnis, die An- und Abmeldung von Veranstaltungen und Prüfungen, die Prüfungsordnungsbeschreibungen und das persönliche Studierendenportal mit individuellen Stundenplänen.

Credit Points

Die in den einzelnen Modulen erbrachten Prüfungsleistungen werden bewertet und gehen mit Leistungspunkten (Credit Points – CP) gewichtet in die Gesamtnote ein. CP werden nicht nur nach dem Umfang der Lehrveranstaltung vergeben, sondern umfassen den durch ein Modul verursachten Zeitaufwand der Studierenden für Vorbereitung, Nacharbeit und Prüfungen. Ein CP entspricht dem geschätzten Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden. Ein Semester umfasst in der Regel 30 CP. Der Bachelorstudiengang umfasst daher insgesamt 180 CP.

Curriculum

Das Wort Curriculum wird gelegentlich mit „Lehrplan“ oder „Lehrzeitvorgabe“ gleichgesetzt. Ein Lehrplan ist in der Regel auf die Aufzählung der Unterrichtsinhalte beschränkt. Das Curriculum orientiert sich mehr an Lehrzeiten und am Ablauf des Studiengangs.

Diploma Supplement

Das Diploma Supplement (DS) ist ein Zusatzdokument, um erworbene Hochschulabschlüsse und die entsprechende Qualifikation zu beschreiben. Das DS erläutert das deutsche Hochschulsystem mit seinen Abschlussgraden sowie die verleihende Hochschule, v. a. aber die konkreten Studieninhalte des absolvierten Studiengangs. Das DS wird in englischer und deutscher Sprache ausgestellt und dem Zeugnis beigelegt. Das DS dient auch der Information der Arbeitgeber.

ECTS-Note

Die ECTS-Note ist keine absolute, sondern eine relative Note, die die Leistung der Studierenden nach statistischen Gesichtspunkten gliedert. Die ECTS-Bewertungsskala ist ein Instrument zur Erleichterung der Übertragbarkeit von Noten zwischen Hochschulen mit unterschiedlichen Benotungssystemen. Die erfolgreichen Studierenden erhalten folgende Noten:

| | | |
|----|--------------|-----|
| A: | die besten | 10% |
| B: | die nächsten | 20% |
| C: | die nächsten | 30% |
| D: | die nächsten | 25% |
| E: | die nächsten | 10% |

Leistungsnachweis

Ein Leistungsnachweis ist die Bescheinigung über eine individuelle Studienleistung und damit eine Form der Prüfungsleistung. Ein Leistungsnachweis kann als Zulassungsvoraussetzung für weitere zu erbringende Leistungen definiert werden. Leistungsnachweise können z. B. in Form von Klausuren, mündlichen Prüfungen, Referaten, Studienarbeiten usw. erworben werden.

Modul

Module bezeichnen einen Verbund von Lehrveranstaltungen, die sich einem bestimmten thematischen oder inhaltlichen Schwerpunkt widmen. Ein Modul ist damit eine inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit, die sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammensetzt.

Modulhandbuch

Im Modulhandbuch sind die einzelnen Module hinsichtlich

- Fachsemester
- Dauer
- SWS
- Häufigkeit
- Turnus
- Sprache
- Inhalt
- Lernziele
- Voraussetzungen
- Benotung
- Prüfungsleistung

beschrieben. Das Modulhandbuch ist insbesondere für die Studierenden zu erstellen und muss veröffentlicht werden.

Modulare Anmeldung

Unter einer modularen Anmeldung wird die Anmeldung zu einer Veranstaltung (Lehrveranstaltung, Seminar, Prüfung usw.) für eine (Teil-)Leistung eines einzelnen Moduls verstanden. Modulare Anmeldungen werden über modulare Anmeldeverfahren des CAMPUS-Informationssystems (Modul-IT) durchgeführt.

Mündliche Ergänzungsprüfung

Wenn man auch bei der zweiten Wiederholung einer Klausur durchfällt und die Note „nicht ausreichend“ (5,0) festgestellt wird, besteht die Möglichkeit der mündlichen Ergänzungsprüfung. Aufgrund dieser mündlichen Ergänzungsprüfung wird die Note „ausreichend“ (4,0) bzw. „nicht ausreichend“ (5,0) festgesetzt.

Multiple Choice

Multiple Choice (Mehrfachauswahl) ist ein in Prüfungen verwendetes Format, bei dem zu einer Frage mehrere vorformulierte Antworten zur Auswahl stehen.

Orientierungsphase

Als Orientierungsphase werden die ersten fünf Wochen nach Beginn der Vorlesungen bezeichnet.

Orientierungsabmeldung

Innerhalb der ersten fünf Wochen ist die Abmeldung von einer Lehrveranstaltung möglich.

Prüfungsausschuss

Für die Organisation der Prüfungen bilden die Fakultäten entsprechende Prüfungsausschüsse. Die Einzelheiten sind in den Prüfungsordnungen geregelt.

Prüfungsleistungen

Unter Prüfungsleistungen versteht man sämtliche Leistungen, die im Rahmen des Studiums erbracht werden müssen. Dazu zählen der Besuch von Lehrveranstaltungen sowie Prüfungen in Form von Klausuren, mündlichen Prüfungen, Referaten, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Kolloquien, Praktika, Entwürfe und die Abschlussarbeit.

Pflichtbereich

Der Pflichtbereich umfasst Lehrveranstaltungen, die fest vorgeschrieben sind und von allen Studierenden besucht werden müssen.

Prüfungseinsicht

Nach Bekanntgabe der Noten können die Studierenden Einsicht in die korrigierte Klausur bzw. schriftliche Prüfungsarbeit nehmen.

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit bezeichnet die Studiendauer, in der ein berufsqualifizierender Abschluss erreicht werden kann. An der RWTH Aachen beträgt die Regelstudienzeit in einem Bachelorstudien-gang derzeit sechs bzw. sieben Semester.

Semesterwochenstunde (SWS)

Eine SWS entspricht einer 45-minütigen Lehrveranstaltung pro Woche während der gesamten Vorlesungszeit des Semesters. Die SWS beziehen sich auf die reine Dauer der Veranstaltungen.

Semesterfixiert/Semestervariabel

Eine Prüfungsleistung ist semesterfixiert, wenn sie zwingend in genau einem festgelegten Fachsemester des Studiums erbracht werden muss. Andernfalls ist eine Prüfungsleistung semestervariabel.

Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung informiert allgemein über Studienmöglichkeiten an der RWTH Aachen und gibt Hilfestellungen bei Prüfungsvorbereitungen sowie Bewerbungsverfahren. Die Fachstudienberatung gibt detaillierte Auskünfte zu fachbezogenen Fragen.

Studienbeginn

In der Regel beginnt das Studium in einem Wintersemester. Es kann teilweise auch in einem Sommersemester aufgenommen werden.

Studierendensekretariat

Das Studierendensekretariat ist für die Bewerbung, Zulassung, Einschreibung und Studiengangänderung deutscher Studienbewerberinnen und Studienbewerber sowie für Bildungsinländer, d.h. Bewerberinnen und Bewerber mit deutscher Hochschulreife, zuständig.

Teilnahmenachweis

Ein Teilnahmenachweis bescheinigt die aktive Teilnahme an einer Lehrveranstaltung. Ein Teilnahmenachweis kann als Zulassungsvoraussetzung für weitere zu erbringende Leistungen definiert werden.

Transcript of Records

Das Transcript of Records (ToR) ist eine Abschrift der Studierendendaten, das eine detaillierte Übersicht über bestandene Module samt Lehrveranstaltung, Note und CP

Wahlveranstaltung

Es kann ein Wahlbereich vorgesehen werden, der von den Studierenden nachgewiesen werden muss, aber frei gewählt werden kann.

Wahlpflichtveranstaltung

Wahlpflichtveranstaltungen sind aus einer vorgegebenen Aufstellung in einem bestimmten Umfang nachzuweisen.

Zentrales Prüfungsamt

Unter der Verantwortung des Prüfungsausschusses für den jeweiligen Studiengang organisiert das Zentrale Prüfungsamt die Prüfungen und Abschlussarbeiten.

ZPA-initiierte Zwangsanmeldung bei Wiederholungsprüfungen

Zwangsanmeldungen werden grundsätzlich zum nächstmöglichen Prüfungstermin als automatisierte Anmeldung im ZPA für alle Studierende durchgeführt, die eine Prüfung nicht bestanden oder sich von einer Prüfung abgemeldet haben. Studierende werden über diese Anmeldungen nicht gesondert benachrichtigt, die Zwangsanmeldungen sind über CAMPUS Office im Virtuellen Zentralen Prüfungsamt sichtbar.

Zugangsprüfung

Bewerberinnen und Bewerber, die nicht über die Hochschulreife verfügen, können zum Studium zugelassen werden, sofern sie die Zugangsprüfung bestehen. Durch diese Zugangsprüfung wird festgestellt, ob die Bewerberinnen und Bewerber die fachlichen und methodischen Voraussetzungen zum Studium an der RWTH erfüllen. Inhalte, die erst während des Studiums vermittelt werden, werden nicht geprüft.

Zusatzmodul

Zusatzmodule sind Module, die nicht im Studienplan vorgesehen sind, sondern von den Studierenden zusätzlich – auf freiwilliger Basis – belegt werden.